

Gebr. Henninger in Heilbronn.
[47629.]

(Anfang October 1882.)

Demnächst wird erscheinen:

Briefe
von
Jakob Grimm
an
Hendrik Willem Tydeman
mit einem
Anhang und Anmerkungen
herausgegeben
von
Dr. Alexander Reifferscheid,
o. Professor der deutschen Philologie zu Greifswald.
Geb. 3 M. 60 $\frac{3}{4}$ ord.

Als Beitrag zur Geschichte der deutschen Studien im ersten Drittel unseres Jahrhunderts erscheinen hier die *Briefe Jakob Grimms an H. W. Tydeman*, Professor der Rechte und Staatswissenschaften, der während eines langen Lebens neben ausgedehnten Fachstudien ein reges Interesse für die Sprache und Literatur seines Vaterlandes betätigte. Ihnen folgen in einem Anhang, *ausser zwei Briefen Jakob Grimms an den Dichter und Sprachforscher Willem Biederaijk, Briefe von Wilhelm Grimm, Hoffmann von Fallersleben, Ch. de Villers an H. W. Tydeman*.

Den Briefen sind ausführliche Anmerkungen beigegeben, welche sich mit Vorliebe auf die bisher veröffentlichten Grimmbriefe stützen; sie sollen vor allem einen Einblick gewähren in das Leben und Streben der Brüder Grimm und ihrer Freunde.

Die Ausgabe ist der *Maatschappij der Nederlandschen Letterkunde te Leiden* gewidmet, der Besitzerin dieser Briefe, welche in zuvorkommendster und freundlichster Weise die Benutzung und Herausgabe gestattet hat.

Jeder Germanist von Fach und wer sonst Interesse für das mit den Brüdern Grimm so enge verwachsene germanistische Studium hat, wird als Käufer für Veröffentlichungen aus ihrer Correspondenz sicher gerechnet werden; *diese neue Publication hat namentlich auch für Holland grosses Interesse*.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir folgende, die Brüder Grimm betr. Briefwechsel in Erinnerung und bitten gleichzeitig zu verlangen:

Freundesbriefe von Wilhelm und Jakob Grimm. Mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. Alexander Reifferscheid. Mit einem Bildniss in Lichtdruck von Wilhelm und Jakob Grimm. Geh. 4 M. ord.

Briefwechsel zwischen Jakob Grimm und Friedr. David Graeter aus den Jahren 1810—1813. Herausgegeben von Hermann Fischer. Geh. 1 M. 60 $\frac{3}{4}$ ord.

Briefwechsel des Freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach mit Jakob und Wilhelm Grimm. Nebst einleitenden Bemerkungen über den Verkehr des

Sammlers mit gelehrten Freunden, und einem Anhang von der Berufung der Brüder Grimm nach Berlin. Herausgegeben von Dr. Camillus Wendeler. Mit einem Bildniss (Meusebachs) in Lichtdruck. Geh. 11 M. 50 $\frac{3}{4}$ ord.

Deutsche Litteraturdenkmale des 18. Jahrhunderts.

In Neudrucken herausgegeben von
Bernhard Seuffert.

— 7. —

Frankfurter
Gelehrte Anzeigen
vom Jahr 1772.
Erste Hälfte.

22 Bogen. 2 M. 80 $\frac{3}{4}$ ord.

Einer unserer bedeutendsten Goethe-Forscher, Professor Dr. Wilhelm Scherer in Berlin, schreibt in seinen „*Studien über Goethe*“ (Deutsche Rundschau, Oct. 1878):

„Die *Frankf. Gel. Anzeigen* sind äusserst selten geworden und sehr unzugänglich. Es mögen auf allen grösseren deutschen Bibliotheken zusammengenommen kaum soviel Exemplare davon vorhanden sein, wie es Manuscripte von manchen altdeutschen Gedichten gibt; und wenn man solche Gedichte edirt, und darunter oft ganz schlechtes Zeug dem gelehrten Publicum aufischt, so haben *literarische Erzeugnisse Goethe's und Merck's* gewiss Anspruch auf neues Erscheinen vor den Gebildeten der Nation. . . . Damit aber sicher nichts verloren gehe, damit uns auch bleibe, was Goethe zu den Recensionen der Freunde beigegeben haben kann, gibt es nur ein Mittel: *vollständiger Wiederabdruck des Jahrgangs 1772 der Frankf. Gel. Anzeigen*. Und der verdient es in vollem Masse. . . . *Jener Jahrgang ist ein unschätzbare Document für Goethe's Entwicklung und für die Entwicklung unserer Literatur überhaupt.*“

Das 8. Bändchen der „*Deutschen Litteraturdenkmale des 18. Jahrhunderts*“, welches die zweite Hälfte der „*Anzeigen*“ umfassen und Anfang 1883 erscheinen wird, wird eine Einleitung von Professor Dr. Wilhelm Scherer in Berlin

sowie *Bemerkungen über die Textgestaltung des Neudrucks und ein Personenregister von Dr. Seuffert* bringen, durch welche Beigaben der an sich schon bedeutende Werth der „*Anzeigen*“ beträchtlich erhöht wird.

Wir bitten, zu verlangen, da wir unverlangt nichts versenden.

Rudolphi & Klemm in Zürich.
[47630.]

Ende dieses Monats erscheint in unserem Verlage:

Indische Essays

von
Nisikânta Chattopâdhyâya.
Ca. 8—9 Bogen gr. 8.
Preis 4 M.

Die Thatsache, dass ein Brahmane in den Reihen der deutschen Schriftsteller er-

scheint, ist an sich schon so interessant, dass sie das Interesse jedes Gebildeten erregen muss. Berücksichtigen Sie ferner, dass die Essays literarhistorischen und religionsphilosophischen Inhalts und in leicht verständlicher Sprache geschrieben sind, so werden Sie ohne Zweifel Käufer für diese interessante Schrift in allen Kreisen finden.

Da die Auflage verhältnissmässig klein, bitten wir, mässig à cond. zu verlangen. Unverlangt versenden wir nichts.

Hochachtungsvoll
Zürich, October 1882.

Rudolphi & Klemm.

[47631.] In kurzem erscheint in meinem Verlage:

Handbuch
der
mathematischen und technischen
Chronologie

von

Chr. L. Ideler.

2 Bände.

Zweite Auflage.

In 6 Lieferungen à 5 M. ord.

Baar mit 25 %.

Obiges Werk, dessen erste Auflage seit langer Zeit vergriffen ist, wird von *Historikern, Philologen und Orientalisten* gern gekauft werden, da es bei allen chronologischen Fragen *unentbehrlich* ist.

Ich kann der kleinen Auflage wegen *nur baar* liefern, nehme aber baar bezogene Exemplare des ersten Heftes *binnen drei Monaten baar zurück*.

Ich bitte um gefällige Verwendung.

Breslau.

Wilhelm Koebner.

— Nur auf gef. Verlangen! —

[47632.]

In kurzem erscheint:

Wahrheit in Dichtung.

Gedichte

von

Julius Graefe.

13 Bogen 8. Preis: 2 M. brosch.; 3 M. eleg. gebunden mit Goldschnitt.

— In Rechnung mit 25 %, gegen baar mit 30 % Rabatt. —

Der Verfasser dieser Gedichtsammlung, dessen früher erschienene poetische und prosaische Schriften von der Presse, z. B. von „*Ueber Land und Meer*“, „*Deutsche Romanzeitung*“, „*Deutsche Dichterhalle*“, „*Hannov. Tageblatt*“ u. s. w. die günstigste Besprechung erfahren haben, gibt uns in seinem neuesten Werke eine Sammlung tiefempfundener Gedichte, deren Stoffe zum großen Theil dem wirklichen Leben entnommen sind.

Ich erbitte mir Ihre thätigste Verwendung hierfür.

Gebundene Exemplare kann ich nicht à cond. geben, liefere Ihnen aber 1 Probeexemplar für 2 M. gegen baar.

Achtungsvoll
Leipzig, den 15. October 1882.

Rudolf Lindt's Verlag.